

Sehr geehrtes WDR 5-Team,

seit es Integrationskurse gibt (und darüber hinaus), bin ich Kursleiterin für Deutsch als Fremd- / Zweitsprache in Integrationskursen in Bonn. Mit großem Interesse habe ich Ihre Sendung „Politikum“ vom 10.12.2015 gehört. Ich möchte Sie hiermit auf zwei eklatante inhaltliche Fehler in Ihrer Sendung / Ihrem Podcast: „Sprachkurse für Flüchtlinge: Laienhaft reicht nicht!“ von Andrea Lueg aufmerksam machen:

Zum einen werden Alphabetisierungskurse nur bis zu einem Niveau von A2 gefördert (so auch der O-Ton meiner Kollegin Eva Finke vom Bildungswerk für Friedensarbeit). Im begleitenden Text auf der zugehörigen Internetseite ist fälschlicherweise B2 angegeben. Dies wäre ein angesichts der bestehenden Mangelförderung des Bundes gleichsam traumhaftes Förderniveau! Demgegenüber ist A2 noch unterhalb des geförderten und für die deutsche Staatsangehörigkeit notwendigen B1-Niveaus (Ziel des Tests Deutsch für Zuwanderer (DTZ)) angesiedelt. Selbst B1 dokumentiert erst den Abschluss der früher sogenannten "Grundstufe" des Spracherwerbs. Auf diesem Niveau ist lediglich fehlerhafte Alltagskommunikation im Bereich persönlich relevanter Themen möglich. Für eine erfolgreiche Integration in den Arbeitsmarkt ist auch das Niveau B1 völlig unzureichend. Mindestvoraussetzung hierfür wäre B2, ein Niveau, das der Bund nicht mehr fördert - ein in unseren, den Augen der SprachkursleiterInnen, riesiger Skandal! Ein mindestens ebenso großer Skandal ist, wie der Bund (bzw. das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, ein Ableger des Bundesinnenministeriums mit seinem Chef Thomas de Maizière) seit Bestand der Integrationskurse 2005 mit den Lehrkräften der Integrationskurse umgeht. Das Bundesamt bzw. der Bund generiert seit 10 Jahren prekäre Arbeitsverhältnisse, Kursleiter hangeln sich von einem Honorarvertrag zum nächsten, obwohl sie dauerhaft gesellschaftliche Aufgaben öffentlichen Interesses erfüllen. Das Honorar von 30,- Euro, das im Begleittext zur Sendung aufgeführt ist, wäre angesichts derzeitiger Zustände ironischerweise ebenfalls als "traumhaft" zu bezeichnen. Bis vor kurzem belief sich das vom BaMF festgesetzte Mindesthonorar noch auf 20,- Euro. Kaum ein Kursträger sah bzw. sieht sich in der Lage mehr zu bezahlen, denn bei der vom BaMF bezahlten Teilnehmerpauschale pro anwesendem (!) Teilnehmer und Unterrichtsstunde von bisher 2,94 Euro (!) verfügen die Träger über keinerlei finanziellen Spielraum, um ihren Honorarkräften mehr als das absolute Minimum zu zahlen. Aktuell hat das BaMF die Träger über eine lächerliche, ja unverschämte "Erhöhung" der Pauschale um 16 Cent auf 3,10 Euro informiert und ein neues Mindesthonorar von 23,- Euro festgesetzt. Für uns Lehrkräfte, die allesamt über einen Hochschulabschluss samt Zusatzqualifikation Deutsch als Fremdsprache verfügen und die sich im Laufe ihres langen Berufslebens laufend weitergebildet haben, ist eigentlich schon lange, aber spätestens jetzt eine gefährliche Frustrationsgrenze überschritten. Sozialer Unfrieden droht, denn unqualifiziertes Personal besetzt die Flüchtlingskurse und zieht nun auch als Kursleiter in die Integrationskurse ein - zu mehr oder weniger gleichen Arbeitsbedingungen. Doch nicht nur hier wird es wohl bald brandgefährlich - auch eine schleppende Integration aufgrund einer unstrukturierten und fragmentarischen Integrationspolitik wird ihre Wirkung, nämlich sozialen Unfrieden, bald zeigen. Es ist desaströs, dass der Bund einem billigen Flickwerk an Integrationsinstrumenten mit Projektcharakter (frei nach dem Bild des Kelches: Die Flüchtlingswelle wird schon irgendwann wieder an uns vorbeischwappen) schon immer den Vorzug gegeben hat gegenüber einer qualitativ hochwertigen Integrationsstruktur, die ihren Namen auch verdient, weil sie die Kursleiter als Sprachvermittler und damit als DIE INTEGRATIONSEXPERTEN schlechthin begreift. Eine wirklich ernst gemeinte Integrationspolitik implementiert ihre Experten

konsequenterweise dauerhaft, sprich in Festanstellung auf TVÖD*-Basis, im System, und lässt ihnen damit die ihnen kraft ihrer Qualifikation zustehende Wertschätzung zuteilwerden. Andererseits bringt sie die zu uns Flüchtenden effektiv und zielführend dorthin, wo Integration gelingt und woraus letztlich allein sozialer Frieden resultiert: In nicht-prekäre, sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse in der Mitte unserer Gesellschaft.

* Ein weiterer Skandal: Der Deutsche Volkshochschulverband (DVV) hat dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge unter Einbezug der Honorierung der Lehrkräfte auf TVÖD 11-Basis eine Vollkostenrechnung zukommen lassen, um zu verdeutlichen, welche Summe das BaMF pro Teilnehmer und Stunde in die Hand nehmen muss. Ergebnis der Rechnung der Experten: 4,40 Euro (statt bislang 2,94 Euro, aktuell: 3,10 Euro).

Wir, der Bonner Offene Kreis (BOK), sind eine Gruppe politisch engagierter KursleiterInnen. Wir freuen uns, wenn die öffentlichen Medien über die in der Sendung und in diesem Kommentar berichteten Missstände noch mehr und vor allem investigativ berichten würden! Auf unserer Homepage finden Sie alle relevanten Informationen zu diesem Thema sowie unsere Aktionen bisher: <http://bonneroffenerkreis.jimdo.com/>

Mit freundlichen Grüßen

Ulrike Wefers, Bonn

www.bonneroffenerkreis.jimdo.com

bonner.offener.kreis@gmail.com